

Die richtigen Akzente zu diesem Zeitpunkt

Handelskammer begrüßt Haushaltsvorlage der Regierung

Laut Pierre Gramegna, Direktor der Handelskammer, durchleben wir zurzeit die „schlimmste Krise seit dem Zweiten Weltkrieg“. Mit der Weltwirtschaftskrise von 1929 sei die jetzige Situation dennoch nicht zu vergleichen. Dieses Mal habe die Politik weltweit angemessen reagiert und sei nicht in die Protektionismus-Falle getappt.

Luxemburg sei im Vergleich zum Ausland besser aufgestellt, um das Konjunkturtief zu überstehen. Der Staat weise eine niedrige Verschuldung auf, die meisten Unternehmen seien gut gerüstet und immerhin werde dem Großherzogtum noch ein Wirtschaftswachstum vorausgesagt, wenn auch ein mageres. Alles in allem, Grund genug, um zuversichtlich in die Zukunft zu blicken, meint Gramegna. Volle Rückendeckung erhält die Regierung von der Handelskammer für die Rettungsaktion der Bankenhäuser Fortis und Dexia.

Den Haushaltsentwurf der CSV/LSAP-Koalition für 2009 beurteilt die Handelskammer in ihrem Gut-



Pierre Gramegna: „Luxemburg ist gut gerüstet.“

(FOTO: ANOUK ANTONY)

achten durchaus positiv. „Die Regierung setzt die richtigen Akzente, um der Wirtschaft einen Aufschwung zu ermöglichen.“ Die Interessenvertreter der Unternehmen freuen sich in erster Linie über das

Investitionsprogramm und die in Aussicht gestellten Steuererleichterungen. Aber auch die Maßnahmen zur Stärkung der Kaufkraft seien nicht verkehrt, vorausgesetzt, die Verbraucher konsumieren auch hierzulande und legen das Geld nicht auf die hohe Kante.

Das antizyklische Budget sei also angemessen. Allerdings nur kurzfristig. Mittelfristig müsse sich die Regierung – gemeint ist die nächste Regierung – an strukturelle Reformen heranwagen, gibt die Handelskammer zu bedenken. Denn selbst nur ein mäßig schwaches Wachstum werde die Staatsfinanzen in den kommenden Jahren in arge Bedrängnis bringen. „Eine antizyklische Politik können wir uns nicht auf Dauer leisten“, rechnet Carlo Thelen, Chefvolkswirt der Handelskammer vor. Spätestens in drei Jahren seien die Reserven der Staatskasse aufgebraucht. Die Handelskammer verlangt von der Politik, den Verlust an Wettbewerbsfähigkeit schnellstmöglich wieder aufzuholen. (LZB)